

Hörmal | 12.06.2016 07:45 Uhr | Michael Nitzke

## Schlafende Hunde

**O-Ton:** Was schleppt ihr denn da heimlich durch die Wohnung ? Es ist ein Geheimnis, das verrät man nicht. Das ist kein Geheimnis Hannah, das sind Heimlichkeiten, irgendwann kommt alles raus und fliegt dir um die Ohren.

**Autor:** 'Nur nicht auffallen!' ist das oberste Gebot in Hannas Familie. Der Film "Hannas schlafende Hunde" ist gerade im Kino angelaufen. Er spielt Ende der sechziger Jahre in Österreich, und die Hunde schlafen dort seit 1945. Die kleine Hannah hat diese Zeit nicht erlebt, muss aber trotzdem unter der Geheimniskrämerei leiden. Ihr Vater sagt, wo es lang geht:

**O-Ton:** Was in einer Familie passiert, ist Vertrauenssache und geht niemanden anderen etwas an. Amen. Hättest vielleicht doch besser Pfarrer werden sollen? - Du musst schon den Mund aufmachen, Franz. Deine bösen Blicke nützen bei mir gar nichts.

**Autor:** Seine Mutter, Hannas Oma, sieht die bösen Blicke nicht. Seit man sie im Krieg nicht in den Luftschutzkeller gelassen hat, ist sie erblindet. Auch nach dem Krieg wollte sie dazu gehören, Doch der Religionslehrerin, Frau Doring, passt es nicht mal, dass sie zur Kirche geht.

**O-Ton:** Ich habe keinen Taufschein. Und ich versteh nicht so viel von Ihrem lieben Gott, Frau Doring. Ich gehe aus Dankbarkeit in diese Kirche. Die einzigen, die uns damals geholfen haben, waren der junge Kaplan und die Frau Leb. Also halten sie in Zukunft ihre Klappe.

**Autor:** Die kleine Hanna hat Vertrauen zum Pfarrer, und beginnt ihr Geheimnis zu lüften.

**O-Ton:** Was ist das denn ein Jude? Weißt du, die Juden waren einmal die erste große Liebe von dem lieben Gott. Aber dann...

**Autor:** 'Die erste Liebe Gottes', ein wunderbarer Vergleich. Aber dann verfällt der Pfarrer in die alten Mechanismen und erzählt Hannah, dass die Juden Schuld am Tod Jesu seien. Für sie bricht eine Welt zusammen. Doch schließlich fasst sie den Mut, ihre Oma zu fragen.

**O-Ton:** Stimmt es eigentlich, dass ich ein Jude bin? Ach, du meine Güte. Natürlich bist du ein jüdisches Mädchen. Ist doch kein Grund, so einen Zirkus zu veranstalten.

**Autor:** Mit ihrem natürlichen Humor nimmt die Oma dem Kind die Angst. Aber bis dahin war es ein weiter Weg. Im Film geht es darum, wie Opfer und Täter lernen, miteinander auszukommen. Eigentlich will keine Seite die schlafenden Hunde wecken. Aber die Menschen müssen miteinander leben, ob sie wollen oder nicht. Und das gelingt nur, wenn man auch ehrlich miteinander spricht:

**O-Ton:** Warum reden Menschen miteinander? Um sich Witze zu erzählen? Um sich Vorwürfe zu machen, um immer recht zu haben? Ich weiß es auch nicht! Aber manchmal, wenn man endlich gesagt hat, was man schon längst hätte sagen sollen, dann war es heraußen, und dann, Hannah, ist es einem gleich viel besser gegangen.

**Autor:** Die Wahrheit auszusprechen: Ende der sechziger Jahre war das ein langer und schmerzhafter Weg. Auch heute wollen viele Menschen am liebsten schlafende Hunde ruhen lassen. In der Bibel steht: "die Wahrheit wird euch frei machen." (Joh 8,32) Ich habe erlebt, dass mir dieser Gedanke hilft. Die Wahrheit befreit. Also habe ich Mut, sie auch auszusprechen.

**O-Ton:** Wenn man endlich gesagt hat, was man schon längst hätte sagen sollen, ist es einem gleich viel besser gegangen.